

Andacht für's Wohnzimmer, 07.06.2020

Pastor Friedemann Magaard

Ich grüße Sie am ersten Sonntag nach dem Pfingstfest: Trinitatis mit kirchlichem Namen. Das Geheimnis der Dreigestalt des einen Gottes, des Vaters, des Sohnen, des Geistes. Ich grüße Sie zu unserer Wohnzimmerandacht mit einem Segenswort:

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Dieses Wort und damit Gottes reicher Segen soll über der geistlichen Zeit dieser Wohnzimmerandacht stehen, hier bei mir und bei Ihnen zuhause. Amen.

aus Psalm 113:

Gelobt sei der Name des HERRN

Von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang

Sei gelobt der Name des HERRN!

Der HERR ist doch über alle Völker;

Seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Liedstrophen: Alles ist an Gottes Segen, EG 352

*Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen über alles Geld und Gut.*

*Wer auf Gott sein Hoffnung setzt, der behält ganz unverletztet einen freien Heldenmut.*

*Der mich bisher hat ernähret und mir manches Glück bescheret, ist und bleibt ewig mein. Der mich wunderbar geführt und noch leitet und regiert, wird hinfert mein Helfer sein.*

Lesung aus dem 4. Buch Mose 6, 22-27

Gott redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Liedstrophen Alles ist an Gottes Segen EG 324

*Sollt ich mich bemühen um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen und ganz unbeständig sind? Nein, ich will nach Gütern ringen, die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht find't.*

*Hoffnung wird das Herz erquicken, was ich wünsche, wird sich schicken, wenn es meinem Gott gefüllt. Meine Seele, Leib und Leben hat ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.*

Ansprache:

Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen.

Diese Zeile ist großartig. So einfach, so klar. Worauf kommt es an? Besser lässt es sich doch nicht ausdrücken, oder?

Der moderne Mensch lernt: Du selbst bist deines Glückes Schmied. Entweder ist es laut zu hören oder es ist still zwischen den Zeilen zu lesen. Streng dich an und denke ja positiv. Was du willst, das gelingt dir, wenn du es nur willst. Und wem es dann trotzdem misslingt, nun, da fehlte es dann wohl irgendwie an Können und vor allem am Wollen. Diese Pflicht zur Selbstoptimierung ist grausam. Denn es vereinfacht das Leben. Es bilanziert das Leben als mathematische Gleichung, in denen die Unbekannte das eigene Wollen ist. Der Druck ist immens. Und die Scham, wenn es misslingt. Wenn die Ehe gescheitert ist, der Job ist futsch, die Kräfte lassen nach.

Umgekehrt: Wer es gelingt, die Familie ist munter in gedeiht, die Aufgaben machen zufrieden und der Job wird gut bezahlt, der Körper ist fit – dann fällt die positive Bilanz der Lebensgleichung vollständig auf das Konto des erfolgreichen Menschen: Alles richtig gemacht!

Sicherlich ist es richtig, Menschen zu ermutigen, die eigenen Talente zu entdecken und zu fördern, an sich selbst und die eigene Kraft zu glauben und dafür dann auch viel zu tun. Sicherlich ist es wünschenswert, dass Menschen ihre eigene Wirksamkeit erleben und sich gut fühlen mit dem, was sie zustande bringen – keine Frage. Aber zur Lebenswahrheit gehört eben auch: Das Letzte, was Du brauchst zum Gelingen, das kannst Du nicht *machen*. Ein Quäntchen ist immer außerhalb deiner Kraft. Manchmal ist es ein großes Quantum. Dass eine Familie es gut hat, dass die Großen respektvoll bleiben und die Liebe noch wächst, dass die Jungen ihren Weg finden, dass genug Gesundheit da ist und kein Unfall – das ist nie und nimmer allein das Verdienst der Eltern. Und das wissen alle Eltern: Das Eis ist immer dünn, du musst das Knacken früh hören können und präsent sein. Und Du brauchst etwas dazu, worum du bitten musst. „Die Weltlichen“ sagen: Glück muss man haben. Wir haben dafür ein anderes Wort – und damit auch einen anderen Sinn: Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen. Es braucht den Segen über einem Leben, das gelingen soll. Gottes Schutz, Gottes Liebe, eine unsichtbare Hand, die fügt und hält. Und die uns nicht fallen lässt in Krisen und dunklen Zeiten. In ihnen erweist sich Gottes Segen – so merkwürdig das klingen mag – oft besonders intensiv.

Und so ist es nur folgerichtig, dass wir kleine Menschen segnen in der Taufe. Dass wir Jugendliche segnen in der hochkomplizierten Zeit, noch nicht erwachsen und nicht

mehr Kind, die Konfirmation ist wunderbares Zeichen von Zuspruch und Segenskraft. Dass Ehen unter dem Segen Gottes beginnen, dieses große Abenteuer der Liebe und Verantwortung über viele, viele Jahrzehnte. Und dass wir Menschen segnen am Sterbebett oder bei der Trauerfeier: Gottes Geleit auf dem geheimnisvollen Weg von dieser Welt in die andere....

So bitten wir um Gottes Segen in jedem Gottesdienst und in jeder Andacht. Wegzehrung für die kommende Woche. Auch heute.

Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen. Über alles Geld und Gut. So lasst uns um Gottes Segen bitten, immer neu, und einander den Segen Gottes zubeten, als das beste Fürbittengebet überhaupt: „Gott segne dich!“ Amen.

Liedstrophen Alles ist an Gottes Segen EG 324

*Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit.  
Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; wie Gott will, so muss es bleiben, wann Gott will,  
bin ich bereit.*

*Soll ich hier noch länger leben, will ich ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich  
auf ihn. Ist doch nichts, was lang bestehet, alles Irdische vergehet und fährt wie  
ein Strom dahin.*

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich kommt. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Zuspruch<sup>1</sup>:

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:*

*Niemand ist da, der mir hilft in meiner Not.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:*

*Niemand ist da, er mich erfüllt mit seinem Trost.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:*

*Niemand ist da, er mich hält in seiner Hand.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:*

*Niemand ist da, der mich leitet und begleitet auf allen meinen Wegen.*

*Tag und Nacht.*

*Sei gut behütet und beschützt.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

---

<sup>1</sup> Segenswort von Hanns Dieter Hüsch, aus „Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage“